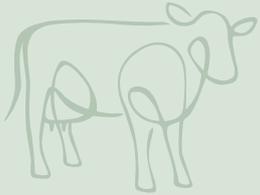




Best-Practice-Betriebe optimieren die Qualität und Leistung ihrer Kühe, indem sie ein sauberes, sicheres Haltungsumfeld mit Enrichment bieten, das eine optimale Gesundheit, ein gutes Wohlbefinden und einen optimalen Umgang zwischen Mensch und Tier fördert.



Warum ist das wichtig?

Kühe brauchen ein Umfeld, das ihre physischen und psychischen Bedürfnisse unterstützt und gleichzeitig die Auswirkungen potenziell belastender Erfahrungen und Verfahren im Zusammenhang mit der Milchviehhaltung reduziert.



Gute Praxis

- ✓ Die Kühe sollten die Möglichkeit haben, im Freien zu grasen, wenn die Witterungsbedingungen dies zulassen, um natürliche Verhaltensweisen zu fördern. Dadurch werden die Möglichkeiten für Stimulation und Bewegung verbessert, während gleichzeitig Konkurrenz und Frustration verringert und die Synchronizität zi der Herde verbessert werden.
- ✓ Um zu verhindern, dass einzelne Tiere zu viel oder zu wenig fressen, ist es wichtig, dass die Futterstationen so gestaltet sind, dass alle Kühe gleichzeitig und mit minimaler Konkurrenz Raufutter fressen können, und dass die einzelnen Tiere Zeit und Gelegenheit haben, ihre Tagesration zu sich zu nehmen, ohne dabei den Tagesablauf nachteilig zu beeinflussen (d.h. die Liegezeit zu verkürzen).

Weitere Informationen finden Sie im  **Merkblatt über die Ernährung von Kühen**



Beste Praxis

- ★ In Best-Practice-Betrieben haben die Kühe täglich Zugang zur Weide, außer bei extremem Wetter. Die Zeit, welche die Kühe auf der Weide verbringen, sollte durch das Wetter, die verfügbaren Tageslichtstunden und im Idealfall durch die individuellen Vorlieben der Kühe bestimmt werden, d.h. ein System, das auf freier Entscheidung basiert. Wenn Weidegang Teil des Futters ist, sollte dies bei der Bewertung der Ernährung berücksichtigt werden.

Weitere Informationen finden Sie im  **Merkblatt über die Ernährung von Kühen**





Gute Praxis

- ✓ Milchkühe sollten nicht dauerhaft in Anbindeställen untergebracht werden, da sie in ihrer Bewegung und ihrem Sozialverhalten ständig stark eingeschränkt sind und die Gefahr besteht, dass sie sich nicht ungehindert hinlegen und aufstehen können und keine bequeme Ruheposition einnehmen können.
- ✓ Neue Haltungssysteme sollten nicht auf Anbindeställe angewiesen sein, auch wenn diese für begrenzte Zeiträume, z. B. für tierärztliche Behandlungen oder Melkvorgänge, als akzeptabel angesehen werden.
- ✓ Ist die Anbindehaltung derzeit unvermeidlich, ist es wichtig, dass die Anbindung so gestaltet ist, dass den Kühen ein bequemes Hinlegen und Aufstehen ermöglicht wird und die Beobachtung und das Handling der Tiere erleichtert wird. Die Kühe sollten regelmäßig Zugang zu einem Auslauf oder einer Weide haben, um die Auswirkungen der Einschränkung der Bewegung und des Ruhe- und Sozialverhaltens zu verringern.
- ✓ Bei der Unterbringung in Liegeboxen sollten mindestens 5 % mehr Liegeboxen oder Liegeflächen als Kühe vorhanden sein, um Konkurrenz zu vermeiden und die Kühe zum Liegen und Ruhen zu ermutigen. Es sollte ausreichend Einstreu zur Verfügung stehen, um sicherzustellen, dass die Liegebereiche für die Kühe bequem sind. Die Umgebung sollte sauber sein und das Vorhandensein von Mist sollte auf ein Minimum beschränkt werden, um Schäden an Haut, Klauen und Eutern zu vermeiden.
- ✓ Die Liegeboxen sollten in Länge, Breite, Ausstattung und Einstreu so gestaltet sein, dass sich die Kuh problemlos hinlegen und aufstehen kann.
- ✓ Die an die Fressplätze angrenzenden Laufgänge sollten an die Größe und Rasse der Kühe angepasst sein und eine Mindestbreite von 4,3 m aufweisen.
- ✓ Die Böden sollten so sauber wie möglich und so beschaffen sein, dass die Kühe beim Aufreiten oder beim Lahmen nicht ausrutschen. Durch Ausrutschen oder Stürze verursachte Verletzungen können die Fortpflanzungsleistung beeinträchtigen und das Wohlbefinden der Tiere mindern. Der Boden sollte sowohl im Innen- als auch im Außenbereich ständig gepflegt werden, um das Risiko von Lahmheiten zu minimieren.
- ✓ Übermäßige Feuchtigkeit in den Liegebereichen sollte vermieden werden, indem für eine angemessene Erhöhung, eine Auffüllung der Einstreu und eine ausreichende Belüftung gesorgt wird. Wenn die Kühe bei heißem Wetter durch Besprühen oder Vernebeln erfrischt werden sollen, sollte dies außerhalb der Liegebereiche geschehen.
- ✓ Die Liegefläche muss bequem sein. Bei Verwendung einer Betonunterlage muss eine weiche Einstreu hinzugefügt werden (z. B. 15 cm Sand, 30 cm Einstreu oder eine weiche Matratze). Bei der Verwendung von Matten und Matratzen in Liegeboxen sollte eine Einstreu mit einer Mindestdiefe von 5 cm aus komprimiertem Material (d. h. komprimiert, weil das Tier darauf liegt) bereitgestellt werden. Dies entspricht z. B. 3 kg Stroh pro Tag und Liegeboxenplatz.
- ✓ Die Kühe sollten ausreichend Platz haben, um bequem ruhen zu können. Halten Sie die Einstreu trocken, bequem und sauber. Es sollte eine Gesamtfläche von mindestens 10 m²/Kuh, einschließlich Liegefläche, zur Verfügung stehen.
- ✓ Die Liegeboxen sollten folgende Mindestmaße haben: Breite: 0,83 × Widerristhöhe der Kuh (m), Liegelänge: 1,1 × Diagonallänge der Kuh (zwischen Schulter Spitze und Steißbein; m), Kopf-an-Kopf, bei gemeinsamer Nutzung des Platzes: 1,8 × diagonale Länge der Kuh (m), Liegeboxen ohne gemeinsame Nutzung des Platzes (d. h. Liegebox an einer Wand): 2,0 × Kuhhöhe (m).
- ✓ Weitere Merkmale, die für Liegeboxen vorgesehen sein sollten, sind: Höhe des Nackenriegels: 0,80-0,90 × Diagonallänge der Kuh (m), Höhe des Brustbretts: maximal 10 cm (entweder rund oder ohne scharfe Kanten), Höhe des Randes: 15-20 cm (ohne scharfe Kanten), Trennwände sollten keine Hindernisse im Kopf-bereich (für den vertikalen und horizontalen Schwung) darstellen und flexibel sein. Die Neigung der Liegefläche sollte zwischen 2 bis 5 % betragen.
- ✓ Alle Gänge, Sammel- und Auslaufbereiche im Innen- und Außenbereich sollten mit einem stabilen, mäßig abriebfesten, rutschfesten und trockenen Bodenbelag (z. B. gummibeschichteter Boden) ausgestattet sein, um das Verletzungsrisiko und die Abnutzung der Klauen, Gliedmaßen und des Bewegungsapparats der Kühe zu verringern. Gummimatten sollten auch in Bereichen vorhanden sein, in denen die Kühe um scharfe Kurven gehen müssen (z. B. beim Ein- und Ausgang zum Melkstand), sich sammeln oder um Platz konkurrieren, sowohl im Stall als auch im Freien.
- ✓ Die Treibgänge und Wege im Innen- und Außenbereich sollten möglichst wenig scharfe Kurven und Engpässe aufweisen, die das Risiko von Fuß- oder Beinverletzungen und damit verbundene Lahmheiten erhöhen.





- ✓ Die Unterbringung von Kühen, ob drinnen oder draußen, sollte positive soziale Interaktionen fördern und gleichzeitig rangniederen Tieren ausreichend Platz bieten, um sich von ranghöheren Tieren zu distanzieren, z. B. durch optische Barrieren.
- ✓ Neben dem Zugang zu bequemen Liegeflächen benötigen die Kühe angemessene Beleuchtung, Lärmschutz, Umgebungstemperatur und Luftqualität, welche eine gute Ruhequalität fördern. Empfohlen werden eine Mindestlichtintensität von 100 Lux für mindestens 10 Stunden pro Tag und eine Dunkelphase von mindestens 6 ununterbrochenen Stunden. Dies verbessert das Allgemeinbefinden der Kühe und ermöglicht das Ausruhen ihrer Füße und Beine, um Lahmheitsprobleme zu vermeiden.
- ✓ Offene Stallhaltung oder Freilandhaltung sollten Aspekte wie Alter, Größe und Temperament der Tiere in einer Gruppe berücksichtigen, um Stress (durch Aggression, Konkurrenz, Unterernährung) zu minimieren. Zusätzlicher Platz ermöglicht es den Tieren, sich auf natürliche Weise zu gruppieren. Wo dies nicht möglich ist, können Raumteiler verwendet werden, um ähnliche Tiere in Gruppen zusammenzufassen, was die Beobachtung und Brunsterkennung erleichtert.
- ✓ Die Weideflächen sollten durch Zäune oder andere Systeme gesichert werden, um den Kontakt mit anderen Tierarten oder benachbarten Herden derselben Art zu vermeiden.
- ✓ Die Wege zur Weide sollten für das Gehen über längere Strecken geeignet sein (z. B. ebener Untergrund, frei von Steinen und Geröll). Die Entfernung, die die Kühe zwischen den einzelnen Ressourcen zurücklegen müssen, sollte sorgfältig abgewogen werden, um ein Gleichgewicht zwischen der Weidebewirtschaftung, den Möglichkeiten zur Bewegung und der Verbesserung der körperlichen Gesundheit der Kühe sowie dem Risiko von Fuß-/Klauen- und Beinverletzungen je nach Bodenbeschaffenheit zu schaffen.
- ✓ Hitzestress wird mit Problemen wie einer verminderten Fruchtbarkeit und Milchproduktion in Verbindung gebracht. In Gegenden, in denen das regionale Klima dies erforderlich macht, sollten Weidetiere Zugang zu Schatten haben, und Rinder, die in Ställen untergebracht sind, sollten Zugang zu Kühlsystemen haben (z. B. Sprinkleranlagen und künstliche Belüftung).



Beste Praxis

- ★ Die Best-Practice-Betriebe verfügen über einen gut geführten eingestreuten offenen Laufstall, wenn die Kühe aufgestellt werden müssen. Wenn dies jedoch nicht möglich ist und Liegeboxen verwendet werden, stellen sie 10% mehr Liegeboxen als Kühe zur Verfügung.
- ★ Best-Practice-Betriebe bewerten die Sauberkeit der Kühe in regelmäßigen Abständen und setzen Abhilfemaßnahmen um, wenn Probleme festgestellt werden.
- ★ In Best-Practice-Betrieben werden Systeme für die Kontrolle der Umgebungstemperatur und der Luftfeuchtigkeit eingesetzt (entweder manuell oder mit Hilfe von elektronisch gesteuerten Sensoren), um sicherzustellen, dass die Tiere in ihrer Wärme komfortzone bleiben.
- ★ Best-Practice-Betriebe verfügen über effiziente und kontinuierlich geführte Pläne für die Pflege der Innen- und Außenböden, um Lahmheiten vorzubeugen. Fuß-/Klauenbäder werden zur Vorbeugung von Lahmheiten sowie als Behandlungsmaßnahme eingesetzt, wenn Klauenprobleme festgestellt wurden.
- ★ Best-Practice-Betriebe verwenden an den Futterplätzen und in den Gängen Gummibeschichtungen für die Böden (oder andere verformbare, rutschfeste Stand- und Laufflächen). Gummimatten sollten auch in Bereichen verlegt werden, in denen die Kühe um enge Kurven gehen müssen (z. B. beim Ein- und Ausgang vom Melkstand), sich versammeln oder um Platz konkurrieren, sowohl im Stall als auch im Freien.
- ★ Best-Practice-Betriebe bieten ihren Kühen täglich Zugang zu einer gut bewirtschafteten Weide (d.h. gut entwässert, mit Unterstand und/oder Schatten), außer bei extremen Witterungsbedingungen. Dies bietet den Kühen die Möglichkeit, auf verschiedenen Untergründen zu gehen, zu laufen und zu spielen, was zu mehr Bewegung, einer besseren Bemuskulung und Fuß-/Klauengesundheit sowie einem besseren geistigen Wohlbefinden führt. Bei ständiger Unterbringung im Freien sollten ausreichend Schutz und bequeme Liegeflächen vorhanden sein.



Gute Praxis

- ✓ Hygiene und Sauberkeit müssen auf einem hohen Niveau gehalten werden, um Infektionen und/oder Krankheitsübertragungen zu vermeiden.
- ✓ Risikofaktoren für Lahmheiten sollten im Betrieb besonders beachtet werden. Dazu gehören die Qualität der Oberflächen, insbesondere an der Futterstelle, der Liegekomfort, die Laufflächen und die Sauberkeit der Standflächen.

Weitere Informationen finden Sie in den  **Merkblättern über Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten der Kuh, Reproduktionskrankheiten der Kuh, Infektionskrankheiten der Kuh, Bewegungsapparat der Kuh und Euterpflege der Kuh**



Beste Praxis

Weitere Informationen finden Sie in den  **Merkblättern über Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten der Kuh, Reproduktionskrankheiten der Kuh, Infektionskrankheiten der Kuh, Bewegungsapparat der Kuh und Euterpflege der Kuh**



Gute Praxis

- ✓ Die Beobachtung der Kühe, um sicherzustellen, dass sie sich bequem hinlegen und aufstehen können, ohne Verletzungen oder Verunreinigungen ihres Euters zu riskieren, ist von entscheidender Bedeutung. Wenn Schwierigkeiten festgestellt werden, sollten sofort Abhilfemaßnahmen ergriffen werden.
- ✓ In Liegeboxen sollte ein rutschfester Bodenbelag verwendet werden, um Körperhaltungen für Selbstpflege zu ermöglichen.

Weitere Informationen finden Sie im  **Merkblättern Verhalten der Kuh und Interaktionen zwischen Mensch und Tier.**



Beste Praxis

- ★ In Best-Practice-Betrieben werden Bürsten in allen Systemen mit Laufstallhaltung eingesetzt. Die Anzahl und Positionierung der Bürsten ist abhängig von der Anzahl der Tiere und ihrer Umgebung, sowohl im Stall als auch im Freien.
- ★ In Best-Practice-Betrieben gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten für Enrichment (olfaktorisch, visuell, taktil, sozial), um gesunde Verhaltensweisen zu fördern, die der Gesundheit und dem Wohlergehen der Herde zuträglich sind.
- ★ In Best-Practice-Betrieben wird Beschäftigungsmaterial (Enrichment) beibehalten und erneuert, um die Umgebung vielschichtiger und neuartiger zu gestalten und die Kühe zur ständigen Interaktion mit ihm anzuregen.
- ★ Best-Practice-Betriebe bieten den Kühen die Wahl zwischen verschiedenen Haltungsformen (z. B. Weide oder Außen- und Innenhaltung), um das Wohlbefinden, die Gesundheit und die Produktion der Tiere zu verbessern.

Gesundheit

Verhalten

Zusammenfassung

Die Bereitstellung eines sauberen, sicheren, komfortablen und abwechslungsreichen Umfelds ist erforderlich, um die Kühe zu gesunden Verhaltensweisen, zum Ausruhen, Wiederkäuen, zur Bewegung, zum Erkunden und zum Spielen anzuregen, wobei positive und für beide Seiten vorteilhafte Interaktionen zwischen Mensch und Tier dazu beitragen, sowohl ihre körperliche als auch ihre geistige Gesundheit zu erhalten und die allgemeine Widerstandsfähigkeit zu verbessern.



Landwirtschaftlicher Betrieb

Betriebe, die ihren Kühen ein Haltungsumfeld bieten, das ihr körperliches und seelisches Wohlbefinden fördert, profitieren von einer besseren Leistung und Rentabilität.



Kühe

Kühe, denen ein sicheres Haltungsumfeld geboten wird, erfreuen sich mit größerer Wahrscheinlichkeit einer optimalen Gesundheit und sind widerstandsfähiger gegen Stress und Krankheitsrisiken.



Betreuer

Klare Betriebsführungspläne und die damit verbundene Bereitstellung von Schulungen und geeigneten Ausrüstungen und Handhabungseinrichtungen tragen dazu bei, dass das Betriebspersonal sicher und zufrieden in seiner Rolle bleibt.

Seien Sie stolz auf die guten und bewährten Tierschutzpraktiken in Ihrem Betrieb!

Zusätzliche Ressourcen



Care4Dairy.eu